

L03408 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 6. 5. 1905

Herrn D^r Arthur Schnitzler
Wien XVIII.
SpoettelgaÙe 7

,6/5 05

- 5 Lieber – wir wohnen schon PötzleinsdorferstraÙe 88. Spaziergänge, Sommerplne u. s. w. können jetzt besprochen werden. Nach dem Sommernachtstraum wollen wir nach Maria Zell. (Ersatz für Florenz, das aus Zeitmangel entfiel) Vielleicht machen wir die Parthie zu viert, wie's ja besprochen war?
- Schreiben Sie, wenn man Sie am besten trifft, und wann Ihre Frau am wenigsten
- 10 gestört wird. Wir wollen bald einmal Vormittag oder Nachmittag zu Ihnen. – Die gewünschten 12 Exemplare haben Sie wol schon erhalten?
- Herzlich Ihr

S.

© CUL, Schnitzler, B 89, B 1.

Postkarte, 558 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »Wien 1/1 1, 6. 5. 05, 11–12 N.«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »200«

5 *wohnen schon PötzleinsdorferstraÙe 88*] Bei dieser Adresse – ebenso wie bei der Starkfriedgasse 12 im Vorjahr, die 650 Meter entfernt liegt – handelte es sich um Sommer-sitze, die nur für die warme Jahreszeit angemietet wurden.

6 *Sommernachtstraum*] Das Stück – in der Inszenierung von Max Reinhardt – wurde in Wien erstmals am 20. 5. 1905 beim Gastspiel des *Kleinen Theaters* und des *Neuen Theaters* am Theater an der Wien gegeben. Schnitzler besuchte die Aufführung, vgl. A.S.: *Tagebuch*, 20. 5. 1905.

8 *Parthie zu viert*] Das Vorhaben verschob sich bis Ende Juli 1905. Letztlich fuhr nur Salten mit seinem Schwager Richard Metzl, vgl. Felix Salten und Richard Metzl an Arthur Schnitzler, [30. 7. 1905?]; A.S.: *Tagebuch*, 31. 7. 1905. Die Möglichkeit einer gemeinsamen Reise stand aber bis kurz vorher im Raum, vgl. Arthur Schnitzler an Felix Salten, 20. 7. 1905.

10 *bald ... Ihnen*] Ein solcher Besuch ist nicht im *Tagebuch* Schnitzlers belegt.

11 *12 Exemplare*] Siehe Arthur Schnitzler an Felix Salten, 29. 4. 1905.